

Liedtexte zum Programm Sprachklänge - Klangsprachen

Armin Schibler – Berner Marsch

Volkslidesuite

Le ranz des vaches

*Les armailis des Colombettes
De grand matin s'en vont déjà.
Ah ! Liauba, liauba, les voilà !*

*Accourez toutes à ma requête,
Ruban, Joyeuse, Tacon, Blanchette,
C'est votre fête !
Ah ! Liauba ...*

*Les sonnaillères vont les premières,
Et tout derrière, c'est la chaudière !
Ah ! Liauba ...*

L'inverno l'è passato

*L'inverno l'è passato, l'aprile non c'è più,
È ritornato il Maggio al canto del cucù!
Cucu, cucu ...*

*Lassù per le montagne, la neve non c'è più
Comincia a far il nido il povero cucù.
Cucu, cucu ...*

*La bell' alla finestra la guarda in su e in giù,
Aspetta il fidanzato al canto del cucù.
Cucu, cucu ...*

Schatz mein Schatz

*Schatz, mein Schatz, reise nicht so weit von hier!
Im Röseligarte da will i dir warte,
im grüne Chlee, im wysse Schnee!*

*Auf mein zu warten, das brauchest du ja nicht!
Geh du zu einem Reichen, zu deinesgleichen,
s'isch mer eben recht!*

*Ich heirat nicht nach Geld und nicht nach Guet,
Eine liebe, treue Seele, die ich mir wähle,
wer's glauben tuet.*

*Wer's glauben tuet, ja der ischt weit von hier!
Der ischt in Schleswig, der ischt in Holstein,
der ischt Soldat und bleibt Soldat.*

Javier Hagen - S'sch mr alles 1 Ding

S'isch mer alles ei Ding

*S'isch mer alles ei Ding, ob i lach oder sing.
Han es Härzeli wien es Vögeli, dorum lieben i so ring.*

*Und mis Härzli isch zue, s'cha mers niemer uftue,
Als es einzigs schlaus Bürschteli het es Schlüsseli derzue.*

*Und du bruchsch mir nid z'trotze, ja süsch trotz i dir ou.
Son es Bürschteli wie du eis bisch son es Meiteli bin i ou.*

Drum isch mir alles ei Ding ...

Vo Lozärn uf Wäggis zue

*Vo Lozärn uf Wäggis zue
brucht me weder Strümpf no Schue.*

*Me fahrt es bitzli über See,
Um die schöne Fischli z'gseh.*

*Z'Wäggis voht das Stiigen aa,
Buebe, Meitschi, hopsassa!*

*Im Chalte Bad do chert men ii,
Trinkt es Schöppli guete Wii.*

*Und wo mer sind uf d'Rigi cho,
Louft üs es Senne Meitschi no.*

*Äs treit üs Alperösli aa,
seit es heig de no kei Maa.*

Roland Moser - Usem «Röseligarte»

Schönster Abestärn

*Schönster Abestärn,
O wie gsehn i di so gärn.
Wenn i di vo witem gseh,
Düechts mi wenn i scho bi dir wär.
Schönstes, weine nicht, ich bin verliebt mit dir.*

*Schönstes Röseli rot,
Könnt i di lieben bis in den Tod,
Könnt i di lieben a Viertelstund,
So würde mein krankes Härzeli gsund.
Schönstes, weine nicht ...*

*Schönster Tulipan,
Deine Schönheit lacht mich an,
Du bist der Schönste uf dieser Welt,
Der meinem Herzen so wohl gefällt.
Schönstes, weine nicht ...*

*Mitten in der Nacht
Hei i u mis Schätzeli der Ehebund gmacht,
Mir hei ne gmacht i're halbe Stund,
Mir hei ne beschlosse vo Härzensgrund.
Schönstes, weine nicht ...*

O du liebs Ängeli

*O du liebs Ängeli, Rosmarinstängeli,
O du liebs Härzeli, tue du nid eso.
Zittere nid eso, tue nid eso,
Ds Hüslü fallt gwüss nid um.*

*O du liebs Ängeli, Rosmarinstängeli,
Alliwil, alliwil dänk i an di.
Zittere nid eso ...*

Es isch kei sölige Stamme

*Es isch kei sölige Stamme o weder der Chüjerstand.
We de der Meien isch vorhange, so fahre die Chüjer z'Alp.*

*Der Meien und der isch komme, die Chüjer gahn ufe Bärg.
Bhüet Gott mir alli mini Fromme, dass keines mer fräss der Bär.*

*O du mi loubi Schilte, derzue der Rämemutz,
Der Zingel und der Gäbel gänd mir vil Chuchischmutz.*

*Das Liedli hani gsunge de Chüjere nid zum Trutz;
I wünsch, es sig mer wohl glunge und bringi ihne vil Nutz.*

Es het es Schneeli gschnijed

Es het es Schneeli gschnijed, s'isch no nid an der Zyt.
Ha welle zu mim Büeli go, jetz het's mer de Wäg verschniid.

Het's dir de Wäg verschniid, so gang der Ebri nah.
Da obna uf der Höhji, da gsiehn i dis Büeli stah.

Es ist ja nid mis Büeli, es sin zwei Bömmeli;
der eini treid Muskatä, der ander Nägeli.

Muskatä die sin bitter und d'Nägeli sin räss.
Das gib dim Büeli z'ässe, dass' diner nie vergäss.

Ach scheide ist gar es bitters Chrud,
und wen i wüsst, wa's wachse tet, so grabt' i d'Würzä us.

Grab us mit Freudä und nimm es mit der hei,
und lass der's nid erleidä, min eigä sollst du sein.

Dür ds Oberland

Dür ds Oberland uf und dür ds Oberland ab,
Da hani zwöi Schätzeli, wär chouft mir eis ab?

Mi Schatz isch a schöne, är schönät no vil,
Är schönät und schönät, bis ne niemer me will.

Der Liebgott im Himmel und ds Schätzli im Arm,
Der Liebgott macht selig und ds Schätzli git warm.

André Ducret - Soir d'octobre

(Text : Emile Gardaz)

Un peu d'ombre et de lumière
Au partage entre chien et loup.
La forêt redevient pierre
Et le renard est jaloux.
Moi je rêve à la fenêtre
Mon bateau s'en va vers vous.
Et j'ai vu vieillir les hêtres.
Je veux vivre près de vous.

On n'est pas dans les Cyclades
On est bien dans nos îles à nous.
Nous avons le vent maussade
Qui fait plier le genou.
Mais pour vous, ce soir d'octobre.
Je voudrais rester debout.
Que je sois perdu ou sobre
Je veux vivre près de vous.

Je n'ai rien, ma poche est vide,
Le brouillard rampe de partout.
Un passant passait, livide,
Il n'avait pas rendez-vous.
Soir d'octobre à ma fenêtre.
Faut-il être sage ou fou ?
Faut-il être ou ne pas être?
Je veux vivre près de vous.

François Pantillon – Chanson pour Elle

(Text: Paul Verlaine)

Es-tu brune ou blonde?
Sont-ils noirs ou bleus,
Tes yeux ?
Je n'en sais rien, mais j'aime leur clarté profonde,
Mais j'adore le désordre de tes cheveux.

Es-tu douce ou dure ?
Est-il sensible ou moqueur,
Ton cœur ?
Je n'en sais rien, mais je rends grâce à la nature
D'avoir fait de ton cœur mon maître et mon vainqueur.

Fidèle, infidèle ?
Qu'est-ce que ça fait.
Au fait,
Puisque, toujours dispose à couronner mon zèle
Ta beauté sert de gage à mon plus cher souhait.

François Pantillon – Jean, p'tit Jean

Jean, p'tit Jean s'en vient des vignes,
Le dos chargé d'échalas.

Jean, p'tit Jean voilà ta soupe,
Avec un morceaux de lard.

Pendent qu'il mange sa soupe,
Le chat emporte son lard.

Si je cours après la chatte,
Elle m'égratignera.

Il vaut mieux manger ma soupe,
Et laisser courir le chat !

Gion Antoni Derungs – Sut steilas

Unter dem Sternenhimmel (Text: Gion Deplazes)

Steilas e steilas che miran sur igl uaul e la pezza,
Sbrenzlan lur eglis ed envidan puspai la glisch ch'era stezza,
Maun eta maun nus passein tras la cultira durmenta,
Senza pararla semiein dalla ventira vegnenta.
Crod'ina steila bufatg en la stgiraglia endrida.
Ussa giavischa gl'ei matg.

Peter Appenzeller - Ün nouv di

Ein neuer Tag (Text: Alfons Clalüna)

Ün nouv di vain sur la terra,
seis chalsch as divra sco 'na flur.
L'es fügitiv. Sast ch'el rinserra plaschairs,
surpraisas, eir dolor ?

Dà'm tü pasch, dà'm cuntantezza,
svagl' in mai quella tschertezza,
Cha'l mumaint da tai dunà
ün regal per mai sarà.

Gion Balzer Casanova - La sera sper il lag

Abends am See (Text: Flurin Camathias)

Solem ruaus cheu sin la riva
d'umbriva stat il lag curclaus,
il bi sulegl cun sia glisch tardiva,
davos ils cuolms ei sesbassaus.

E giu da tschiel las steilas biaras,
migeivel miran giu el stgir,
miu cor tgei aunc empiaras,
va era ti tier dulutsch durmir.